



Minga Pank / des is dei Schdod /
du bisd ned Schdaad: ois foisch und faad!

TEXT: CARLA SCHWEIZER // FOTOS: LARA FREIBURGER

OLLI NAUERZ, seinerzeit Punk-Aktivist, bewegte einiges in der Münchner Szene und tut es bis heute. Ob als Sänger seiner Band „Einstürzende Musikantenstadt“, Filmemacher („Mia san dageng! Punk in München“) oder Herausgeber der antikommerziellen Zeitschrift „Gaudiblatt“: Er weiß, wovon er spricht. Und ein super Typ ist er noch dazu. Er erzählt uns, wie es sich als Punk im geleckten München so lebt, was die hiesige Szene ausmacht, worin sie sich von jenen anderer Städte unterscheidet, was früher war, heute ist und morgen kommt. ▼

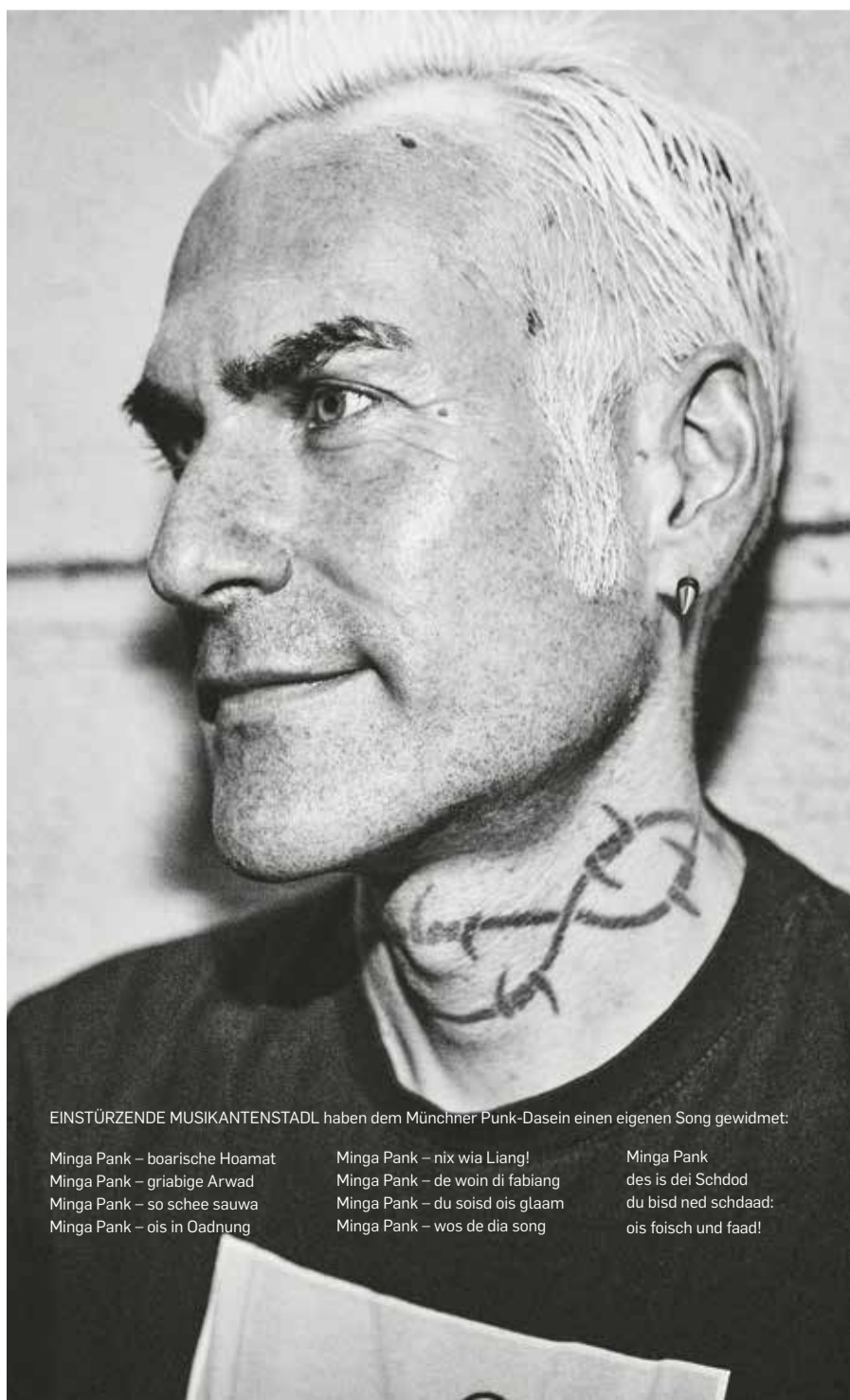
Olli ist fasziniert von der spannenden Stadtgeschichte Münchens. Schwabing hat um 1900, ähnlich wie Paris, die großen Künstler dieser Welt geradezu magisch angezogen. Auch war München immer schon politisch und bot entsprechenden Nährboden, war u. a. Schauplatz der Räterevolution 1918/19 und barg 1962 die „Schwabinger Krawalle“ mit etwa 30.000 Aktivisten. Der Englische Garten galt als einer der ersten öffentlichen Orte überhaupt, an dem das Nacktsein gestattet war. „Leben und leben lassen“ prägte lange Zeit das Gesellschaftsbild dieses antimilitärischen Epizentrums.

Die ersten Münchner Punks ließen sich 1977 an einer Hand abzählen, doch ab 1980 wuchs die Szene rapide. Allen voran Schwabing entwickelte sich zur politischen wie künstlerischen Keimzelle und hatte schon in den 60er-Jahren (u. a. getrieben von der 68er-Studentenrevolte) für Aufsehen gesorgt. Bald jedoch wurde der Stadtteil gentrifiziert und als der Punk schließlich in München angekommen war, herrschten hier bereits Schickeria und Kommerz. Auch das heute so unscheinbare Milbertshofen galt als linke Hochburg. Im anarchistischen Zentrum „Milb“ traf sich die „Arbeiter-sache München“ und was unter dem Titel „Freizeit 81“ begann, wurde schnell zu einer knapp 100 Personen starken Bewegung, geleitet von radikal-politischer Haltung.

Über Punk allein möchte Olli sich heute nicht mehr definieren. Hip-Hop und Rap findet er gerade spannend, ist insgesamt sehr vielseitig interessiert. Mit dem Wort als solchem tut er sich schwer, nennt es einen „Kaugummibegriff“ und lässt sich für die Antwort auf meine Frage, was Punk für ihn denn nun ausmache, erstaunlich viel Zeit. „Es ist für mich eine Haltung, eine Einstellung.“ Heute möchte er seinen Freigeist wahren, sich nicht beschränken lassen. Für Olli ist es weder leicht noch überhaupt nötig zu definieren, wer bzw. was „Punk“ ist. Eine unreflektierte Anti-Haltung jedenfalls nicht. Stattdessen plädiert er für einen positiven Ansatz, der die Frage nach dem „Wofür bist du?“ verfolgt – nicht wogegen.

Das Schöne am frühen, am ursprünglichen Punk sei gewesen, dass jeder sich ausprobieren konnte. Man musste nicht jahrelang ein Instrument spielen, um sich auf die Bühne zu wagen – ohnehin war ein cooler Bandname meist wichtiger als das Beherrschen einer Gitarre oder eine gute Stimme. Und eben das war für Olli das Besondere, der Zauber des Punk, den es heute wieder auf den Boden zurückzuholen gelte. Sicher, ab und an schießt er schon neidisch auf den freigeistigen Charme anderer Städte wie Lissabon, Athen oder Barcelona. Die Multikulti- und Subkultur habe ihn begeistert und erkennen lassen, was in München fehlt. Auch Berlin-Friedrichshain nennt Olli ein „Paradies.“ Oft wurde er gefragt, was ihn hier halte, warum er's nicht tue wie so viele und ebenfalls gen Hauptstadt ziehe. Einige Freunde waren im Lauf der Zeit dorthin abgewandert – um früher oder später zurückzukehren. Die Bewohner der dort besetzten Häuser waren keine Berliner, sondern Zugereiste, die sich dort „ins gemachte Nest“ gesetzt hatten. Olli war das zuwider. Und so blieb er. Und das ist ein großes Glück für das sonst so kleinbürgerliche München. ■

► gaudiblatt.de ► einstuerzende-musikantenstadl.de



EINSTÜRZENDE MUSIKANTENSTADL haben dem Münchner Punk-Dasein einen eigenen Song gewidmet:

Minga Pank – boarische Hoarnat
Minga Pank – griabige Arwad
Minga Pank – so schee sauwa
Minga Pank – ois in Oadnung

Minga Pank – nix wia Liang!
Minga Pank – de woin di fabiang
Minga Pank – du soisd ois glaam
Minga Pank – wos de dia song

Minga Pank
des is dei Schdod
du bisd ned schdaad:
ois foisch und faad!